9. *Bludenz-Radin (Bushaltestelle, 680 m) – Obergasünd (877 m) – Montikel (760 m) – Bludenz (Bahnhof, 558 m): 3 Stunden*

   Von der Bushaltestelle Radin wandert man an der St. Leonhard-Kapelle vorbei zum Bergrücken von Gasünd mit seinen eiszeitlich überformten Felsrippen. Eine kleine Mulde mit einem Flachmoor erinnert an ein einstiges Bachbett am Eisrand. Auf der Nordseite des aus Kalken gebauten Bergrückens bestand nahe am Alfenzgletscher ein Eisrandabfluss durch die Mulde des Gastastigele. Auf dem wiederholt durch Moränenschutt führenden Ferdinand-Gassner-Weg gelangt man zu Aussichtspunkten auf dem Felssporn des Montikels. Dort bieten sich Ausblicke auf die Pforten von Klostertal, Montafon und Brandnertal, von wo Alfenz-, Ill- und Alviergletscher den Walgau erreicht und sich im Raum Bludenz vereinigt haben.

Quartärgeologische Exkursionen vermitteln mitunter Eindrücke von „fertigem" Wissen. Das entspricht auch dem Wunsch vieler naturgeschichtlich interessierter Wanderer. Die hier vorgeschlagenen Wege können dazu dienen, sich der eiszeitlichen Landschaftsgeschichte auf verschiedene Weise zu nähern. Sie sollen aber nicht vorwegnehmen, was erst mit weiter vertieften Forschungen zu konkreteren und möglichst gesicherten Kenntnissen verhilft. Sie könnten immerhin zu ersten Schritten anregen, um im Walgau – und hier nicht allein auf der Nordseite – nach und nach eine entdeckenswerte „andere Welt" der Landschaftsgeschichte kennen zu lernen.